Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 55 — Dienstag, den 8. April 1930 — 48. Jahrgang

Das Volk soll entscheiden!

Die Opposition gegen die verschleierte Diktatur Pilsudskis — Ein Appell an den Staatspräsidenten zur Ausschreibung von Neuwahlen

Warschau. Der polnische Ausschuß der zentrolinken Oppositionsparteien im Warschauer Sejm, hat soeben einen sehr scharfen Aufruf veröffentlicht, in welchem Pilsudskis Kampf gegen den Sejm seit dem Maiumsturz ausführlich dargelegt wird

Seit 4 Jahren — heißt es in dem Aufruf ist der Marschall Pilsudski ein verschleierter Diktator in der polnischen Republik. Das politische Leben im Staate bewegt sich seit 4 Jahren auf dem schmalen Streifen zwischen Recht und der brutalen Rechtlosigkeit. Die allgemeine Unsicherheit, Willkür in der Verwaltung gegen alle oppositionellen Richtungen wurden zum Grundsatze im öffentlichen Leben. Bei der Nachprüfung der Wahlproteste durch das höchste Gericht zum dritten polnischen Sejm wurden Uebergriffe der Verwaltungsbehörden, festgestellt, die aber eine gefügige Mehrheit nicht gebracht haben. Der Sejm der polnischen Republik ist sich seiner Verantwortung vor der Geschichte für die Geschicke und die Zukunft des Staates voll bewußt und hat den Kampf für Recht und Gesetz aufgenommen und kämpft um die Beseitigung der verschleierten Diktatur des Marschalls Pilsudski. Auf der anderen Seite wird die Not der Bevölkerung von Tag zu Tag größer. Große Massen der Landbevölkerung und viele Tausende Arbeitslose führen ein Leben der Verzweiflung.

In wirtschaftlicher Hinsicht ist die Wirtschaft der Nachmairegierungen völlig planlos.

Sie ist leichtsinnig, planlos und in der Zeit einer bessereen Konjunktur auf Effekt berechnet. Sie waren stets kurzsichtig und hat die Krise nicht vorausgesehen. Dafür wurde der innere Kampf unter Mißachtung der Gesetze auf die Spitze getrieben. Durch die allgemeine Unsicherheit wurde ein energischer wirtschaftlicher Aufbau verhindert. Die Gegensätze wurden in die Höhe getrieben, als der Sejm im Begriff war, seine verfassungsmäßige Kontrolle über die Wirtschaft der Regierung, insbesondere über die unlegale Ausgabe der öffentlichen Gelder, die in Hunderte von Millionen Zloty gehen, auszuüben. Der Marschall Pilsudski beantwortete die Pflichterfüllung des Sejm mit den bekannten Beleidigungen. Sieben Monate lang wurde der Sejm nicht einberufen und als er seine letzte Session im Oktober 1929 beginnen wollte, wurde der Versuch unternommen, ihn zu terrorisieren und zu diesem Zwecke erschien im Sejmgebäude eine Gruppe von Offizieren. Dadurch wurde die Budgetsession um vier Wochen gekürzt.

Nach dem Sturz edr Switalski-Regierung hat der Sejm dem Staatspräsidenten ausdrücklich erklärt, daß ihm nicht an den Personen, sondern an der Abänderung des Systems gelegen ist. Als die Bartel-Regierung ans Ruder kam, hat der Sejm das Budget beschlossen und den Weg für die Wiedereinkehr der rechtlichen Zustände geebnet. Eine Reihe von Gesetzen wurden beschlossen, die für das Land dringend waren, das Pressedekret wurde beseitigt, die Revision der Verfassung und die Steuerreform in die Wege geleitet. Dabei hat der Regierungsblock nichts unversucht gelassen, um die Sejmarbeiten zu erschweren. Die Bartelregierung ist gefallen, weil sie nicht wollte oder nicht konnte, eine wirkliche Regierung zu sein. Ihr hat der Marschall Pilsudski verboten zu der Verfassungsreform Stellung zu nehmen.

Während der letzten Regierungskrise war die Verschleppung der Krise offensichtlich, damit dem Sejm keine Gelegenheit geboten wird. an die Arbeit zu schreiten. Wiederum hat der Marschall Pilsudski die Volksvertretung mit Beleidigungen traktiert und stellte

dann seine 4 bekannten Bedingungen auf.

Diese Bedingungen mußten sofort zurückgewiesen werden. Der Staatspräsident hat die Sejmsession geschlossen und die Regierung Slawek berufen. Diese Regierung ist die Kampfregierung gegen die Volksvertretung, gegen die gewaltige Mehrheit des polnischen Volkes.

Der Sejm ist geschlossen, jetzt soll die Stimme der Oeffentlichkeit entscheiden. Das Schweigen würde hier als Feigheit gelten.

Die Diktatur muß beseitigt werden,

weil sonst die Gegensätze noch mehr auf die Spitze getrieben werden. Das System der Diktatur führt den Staat zu einer Katastrophe.

Wir appellieren an die öffentliche Meinung. Will der Staatspräsident den Willen der Volksvertretung nicht beachten, so soll er sie auflösen und Neuwahlen ausschreiben.

Mögen die Wähler in dem grundsätzlichen Streit zwischen Sejm und Pilsudski entscheiden,

aber die Wahlen müssen unter Ausschluß aller Gesetzesbeugungen durchgeführt werden.

In dem Sieg des Rechts sehen wir die Existenz und die Ordnung des polnischen Staates.

Amerikas Erfolg in London

Gibson ist optimistisch — Das wichtige Dreimächteabkommen

London. Das Mitglied der amerikanischen Flottenabordnung, Botschafter Gibson, richtete am Sonntag nachmittag durch Funkspruch eine Botschaft an das amerikanische Volk, in der er das zwischen Großbritannien, den Vereinigten Staaten und Japan erzielte Abkommen als sehr wichtig bezeichnet. Auf Grund dieses Abkommens würden 9 Großkampfschiffe eingeschrottet werden, ohne daß Ersatzbauten folgten. Die japanische Schlachtflotte werde nach dem neuen Abkommen aus 9 Schlachtschiffen bestehen Die Verminderung der Schlachtflotten aller drei Mächte werde zahlenmäßig mit der Stärke der drittgrößten Schlachtflotte der Welt gleichbedeutend sein. Unter den Bestimmungen des Washingtoner Vertrages hätten Amerika, England und Japan die Verpflichtung übernommen, 26 Schlachtschiffe zwischen 1930 und 1936 auf Kiel zu legen. Nach dem neuen Abkommen würden sie auf diese 26 Schiffe verzichten, was eine Einsparung von 800 bis 900 Millionen Dollar bedeute. Wesentlich sei zunächst. daß während der Gültigkeitsdauer des Dreimächtevertrages neue Bauten nicht erfolgten. Der große Erfolg der Londoner Konferenz liege darin, daß eine Grundlage für die Begrenzung sämtlicher Schiffsklassen für die 3 größten Kriegsflotten der Welt gefunden worden sei. Die so erzielten Ergebnisse überstiegen tatsächlich die Erwartungen, die man zu Beginn der Konferenz gehegt habe. Es bestehe guter Grund zu der Hoffnung, daß auch noch ein Fünfmächteabkommen unterzeichnet werden könne, bevor die amerikanische Abordnung nach Amerika zurückkehre.

Indiens Befreiungskampf

Der passive Widerstand wächst — Das Salzmonopol gebrochen — Die Streikbewegung der indischen Eisenbahner

London. Gandhi hat am Sonntag früh mit seinen Anhängern bei Dandi das Salzmonopol der Regierung verletzt und mit der Salzgewinnung aus dem Meereswasser begonnen. Polizei war nicht anwesend, so daß es zu keinen Zwischenfällen kam. Auch an anderen Orten wurde am Sonntag mit der Herstellung von Salz begonnen. Im Laufe des Sonntag vormittag sind nach Meldungen aus Bombay bereits 50 Personen verhaftet worden, darunter 55 wegen versuchter Verletzung des Salzmonopols. In Ahmedabad haben sich 50 Mädchen geweigert, die englische Flagge zu grüßen und die Nationalhymne zu singen.

Im Zusammenhang mit Zusammenstößen zwischen streikenden Eisenbahnern und Polizisten in Bombay hat eine Versammlung der Eisenbahner beschlossen, sich der Bewegung des passiven Widerstandes anzuschließen. Der Eisenbahnverkehr ist normal. Der Präsident der Eisenbahnervereine und eine andere führende Persönlichkeit der Angestelltenbewegung sind verhaftet worden. Die Streikenden haben sich an der Eisenbahnlinie in der Nähe von Bombay versammelt und die dort zusammengezogenen Polizeistreitkräfte mit Steinen beworfen. Die Polizei gab Schreckschüsse ab. Der Versuch der Streikenden, die Eisenbahnlinien zu blockieren u. auf diese Weise den Verkehr lahm zu legen, ist fehlgeschlagen.

Ein Toter enthüllt Englands Kriegsvorbereitungen

Sir Arthur Nicolson, der spätere Lord Carnock, bei Kriegsbeginn Unterstaatssekretär im englischen Auswärtigen Amt, hat Memorien hinterlassen, die — jetzt von seinem Sohn veröffentlicht — ein grelles Schlaglicht auf Englands damaligen Kriegswillen werfen. So sei schon mehrere Jahre vor dem Kriege die Landung von vier bis sechs englischen Divisionen auf dem Festlande vorbereitet und ein Einmarsch französischer und englischer Truppen in Belgien beabsichtigt gewesen.

Kwiatkowski geht

Warschau. Wie von zuverlässiger Seite verlautet, scheint man in maßgebenden Kreisen trotz verschiedener Ableugnungen mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit mit dem baldigen Rücktritt des Handelsministers Kwiatkowski zu rechnen. Handelsminister Kwiatkowski, der bis zu seiner Ernennung zum Minister, Direktor der chemischen Werke von Chorzow war, würde dann voraussichtlich auf seinen eigenen Wunsch die Leitung der neuen chemischen Werke in Moscice bei Tarnow übernehmen.

Vor der Auflösung des Danziger Volkstages

Danzig. Im Laufe des heutigen Vormittags empfing der Präsident des Senats die Führer der einzelnen Fraktionen, um mit ihnen die Lage zu besprechen. Hierbei wurde auch die Frage der Regierungsneubildung eingehend erörtert, wobei die sozialdemokratischen Führer die Initiative ablehnten. Inzwischen hat der Hauptvorstand der Zentrumspartei im Freistaat beschlossen, um den Senat nach dem Austritt der Sozialdemokratischen und Liberalen Partei nicht beschlußunfähig zu machen, einstweilen in der Regierung zu bleiben. Die Fraktion will versuchen, mit Hilfe anderer Parteien die finanzielle Sanierung des Freistaates durchzusetzen, zugleich aber bestrebt sein, die Auflösung des Volkstages einzuleiten und durchzusetzen.

Die chinesischen Nordprovinzen erklären sich selbständig

Peking. Wie aus Peking gemeldet wird, hat Sonnabend General Jenfischang amtlich bekanntgegeben, daß sämtliche Nordprovinzen Chinas seit gestern ihre Beziehungen zur Nankingregierung abgebrochen und sich seiner Regierung in vollem Umfange unterworfen haben. General Jenfischang erklärte in einem Befehl, daß er die Regierung in Nanking ablöse und die Gewalt auf seine Regierung übertrage. Weiter verlangt General Jenfischang von der Nankingregierung, daß sie ihm binnen 48 Stunden Tsingtau überlasse. Die Ausländer haben Tsingtau bereits verlassen und sich auf mehreren Dampfern nach Schanghai eingeschifft. Die politische Lage ist wegen des unbestimmten Verhaltens des Marschalls Tschangshueliang in dem neuen Bürgerkrieg sehr verworren.

Laurahütte u. Umgebung

88. Geburtstag.

=o= Eine der ältesten Bürgerinnen von Siemianowitz, die verwitwete Hausbesitzerin Frau Emilie Sonntag, wohnhaft ul. Wenglowa 15 in Siemianowitz, feiert am heutigen Montag, den 7. April, ihren 88. Geburtstag in vollständiger körperlicher und geistiger Frische. Wir gratulieren.

Achtung, deutsche Wähler von Siemianowitz.

=o= In der Zeit vom heutigen Montag, den 7. April bis 14. April liegen in den bekannt gemachten Lokalen die Wählerlisten für die Schlesischen Sejmwahlen aus. Es sind also nur 8 Tage Zeit, um sich zu überzeugen, ob man in den Wählerlisten eingetragen ist.

Jeder deutsche Wähler hat die Pflicht, sofort in den ersten Tagen der Listenauslegung sich davon zu überzeugen, ob sein Name in der Wählerliste steht und ob auch alle Daten usw. richtig eingetragen sind.

In Siemianowitz liegen die Wahllisten in den betreffenden Lokalen in der Zeit von 2—6 Uhr nachmittags zur Einsicht aus.

Wo wählt Siemianowitz?

Für die kommenden **Sejmwahlen** hat auf Grund des Artikels 13 die Wahlkommission des Wahlkreises 2 die Wahl- und Kommissionslokale bekanntgegeben. Zu wählen sind 15 Abgeordnete. Die Wahl wird, wie bekannt, am **11. Mai, in der Zeit von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends** vorgenommen. Da für den 11. Mai auch alle Einwohner von über 21 Jahren wahlberechtigt sind, ist die Anzahl der Wahllokale von 14 auf 16 erhöht worden.

Bezirk 1: Beuthenerstraße 1—62a. Wahllokal: Gemeinde-Zimmer 11. Kommissionslokal desgleichen.

Bezirk 2: Beuthenerstraße 63—89 und Michalkowitzerstraße. Wahllokal: Wygasschule.

Bezirk 3: ul. Gornicza, Kosciuszki, Kol. Richter, und Kohlenstraße. Wahllokal: Schule Sienkiewicza auf der Blücherstraße, Kommissionslokal Restaurant Uher.

Bezirk 4: ul. Pulawskiego, Damrota, Dombrowskiego, Staszyca, Wilsona, Pocztowa, Krasinskiego, Plac Wolnosci und 3-go Maja. Kommissionslokal: Restaurant „Zwei Linden", Wahllokal ist das Gymnasium auf der ul. Pocztowa.

Bezirk 5: ul. Parkowa, Krotka, Barbary, Lipowa, Zamek, Dwor und Pszczelnik. Kommissionslokal: Restaurant Pawera, Wahllokal Schule Pyramowicza, Schloßstraße.

Bezirk 6: ul. Wandy und Stabika. Kommissionslokal und Wahllokal: Restaurant Prohotta, am Bahnhof.

Bezirk 7: ul. Smielewskiego, Pszczelniza. Kommissionslokal: Restaurant Miksa, ul. Smielewskiego; Wahllokal: Schule Krol. Jadwigi, auf der Pszczelnicza.

Bezirk 8: ul. Boczna, Hallera, Szeflera, Dworcowa, Glowackiego, Piastowska 1—6. Kommissions- und Wahllokal: Polnische Lesehalle, Bahnhofstraße.

Bezirk 9: ul. Matejki, Piastowska 7—19, Wahl- und Kommissionslokal: Restaurant Grzondziel.

Bezerk 10: ul. Fabryczna, Jerzego, Lygonia, Steslickiego, Paderewskiego, Spytalna, Srokowskiego, Plebiscytowa, Stalmacha, Stary Czakaj. Kommissionslokal: Restauration Lippok, Wahllokal: Schule Kopernika.

Bezirk 11: ul. Mickiewicza, Korfantego, Szyb Sary: Kommissionslokal: Cafee Warschawska, Schloßstraße; Wahllokal: Schule Konarskiego, Schloßstraße.

Bezirk 12: ul. Piastowska, Slowackiego, Myslowicka, Kilinskiego, Cmentarna, Polna, Szyb Mylowicki. Kommissionslokal: Restaurant Perl, ul. Wandy; Wahllokal: Schule Staszyca, auf der ul. Polna.

Bezirk 13: ul. Sobieskego, Browarowa. Kommissionslokal: Restaurant Mokrski; Wahllokal: Schule Reya.

Bezirk 14: ul. Karola Miarki, Jadwigi, Kopernika, Ligonia. Kommissionslokal: Restaurant Kokot, Sobieskiego; Wahllokal: Schule Kosciuszki, ul. Szkolna.

Bezirk 15: ul. Jagiellonska, Florjana, Szkolna, Parafjalna. Kommissionslokal: Restaurant Generlich; Wahllokal: Schule Jagielly, ul. Szkolna.

Bezirk 16: ul. Katowicka, Pilsudskiego, Hutnicza, Kopalniana, Koscielna, Sienkiewicza, Plac Piotra Skargi. Kommissions- und Wahllokal: Restaurant Wzatek.

Zu jeder Wahlkommission gehören 1 Vorsitzender und sein Stellvertreter sowie 3 Beisitzer. 48 Beisitzer und 32 Vorsitzende mit Stellvertretern sind von der Hauptwahlkommission ordiniert und im öffentlichen Aushang bekanntgegeben. Auffallend ist, daß in den Wahlkommissionen **nicht ein einziger Deutscher sitzt.** Jedenfalls scheinen die Kommissionen **parteiisch** besetzt zu sein.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", naklad drukarski, Sp. z ogr. odp Katowice, Kościuszki 29.

Die erste Sitzung des neugewählten Gemeindeparlaments in Siemianowitz.

=o= Die erste Sitzung der am 30. März gewählten Gemeindevertretersitzung in Siemianowitz findet am kommenden Donnerstag, den 10. April, abends 6 Uhr, im Sitzungssaal des Gemeindeamts statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende 11 Punkte: Einführung der neuen Gemeindevertretung; Wahl der Vorbereitungskommission, der Kassenrevisionskommission, der Budgetkommission und der Baukommission; Berichtigung des Budgets vom 12. März d. Js.; Berichtigung betreffend die neuaufgenommene Anleihe vom 12. März d. Js.; Formelle Beschlußfassung betreffend die Erhebung der Gemeinde Siemianowitz zur Stadt; Antrag des Jan Bartodziej auf Verpachtung der Anschlagsäulen; Festsetzung von Entschädigungen für abgetretenes Straßenterrain an der ul. Wenglowa und Verschiedenes.

Osterbeihilfe.

m. Für die bevorstehenden Osterfeiertage hat der Wojewode 200 000 Zloty für die Aermsten der Armen bereit gestellt. Diese Summe wird aus dem Armen-Wojewodschaftsfonds entnommen werden.

Arbeit wieder gefunden.

146 Arbeitslose hat die Gemeinde Siemianowitz vergangene Woche für die Ausführung ihrer Straßenarbeiten und Baumpflanzungen eingestellt. Unter diesen befanden sich speziell Familienväter und Ernährer. m.

Der wahre Sachverhalt von der Betriebsstörung auf Ficinusschacht.

Nach genauen Feststellungen haben wir von der Betriebsstörung am vergangenen Freitag auf Ficinusschacht folgendes ermittelt: Der elektrische Motor des Ventilators auf Bienhofschacht, der cirka 2200 Kubikmeter Wetter heraussaugt, verbrannte um cirka 10 Uhr aus bisher nicht geklärten Gründen und der Schacht zog ohne Ventilator nur noch um 13½ Uhr cirka 60 Kubikmeter Wetter heraus. Dadurch entstand im Hauptquerschlag 140 Meter-Sohle eine Stauung des Wetterstromes, welcher durch die Auspuffgase der dort fahrenden Benzollokomotive eine weitere Verschlechterung bekam. Die Ficinusschachtanlage hat aber auf Therese-Schacht noch einen zweiten Ventilator, welcher sonst nur 900 Kubikmeter ansaugt, obwohl er für 2000 Kubikmeter gebaut ist. Nachdem die Drosselungen an diesem Schacht beseitigt waren, zog der Thereseschacht cirka 1800 Kubikmeter Wetter heraus und um 14½ Uhr war der Querschlag 140 Meter-Sohle frei von allen schädlichen Gasen. Die übrigen Grubenbaue, welche sich viele Kilometer weit erstrecken, waren beim Eintritt des Ventilator-Stillstandes mit soviel frischer Luft angefüllt, daß die ganze Belegschaft darin ohne Schaden auch ohne Ventilator noch 5 Stunden hätte arbeiten können. In den Förderabteilungen haben also weder das Aufsichtspersonal noch die Arbeiter von dem Stillstand des Ventilators etwas gemerkt, was durch Zeugenaussagen festgestellt ist. Das Gros der Tagschichtbelegschaft hat wie gewöhnlich um 13 bis 13¼ Uhr Schicht gemacht, also nach Aussetzen des einen Ventilators sich nicht 5 sondern nur 3 Stunden in der Grube aufgehalten. Einige zur Ueberstunden herangezogene Tagschichtler wurden ohne jegliche Gesundheitsschädigung von den Beamten nach Uebertage zurückgezogen. Nur 3 Leute, welche sich z. Zt. der Wetterstauungen im Hauptquerschlag aufhielten, erlitten Gasvergiftungen, welche aber so leichter Natur waren, daß die Betroffenen beim Erscheinen dieser Zeilen sich schon außer ärztlicher Behandlung befinden. Der Betriebsleitung wegen eines Maschinendefektes eine Fahrlässigkeit vorzuwerfen, ist gänzlich unberechtigt, denn die Betriebsleitung hat sofort, nachdem sie von der Störung Kenntnis erhielt, alle im gefährdeten Teil befindlichen Leute ausfahren lassen und die Einfahrt der Nachmittagsschicht verboten. Dadurch hatten Betriebsrat und Belegschaft keinen Anlaß zur Abhaltung einer Protestversammlung. Der Ersatzmotor wurde sofort eingebaut, so daß der Ventilator kurz noch Freitag mitternachts wieder in Betrieb gesetzt werden konnte. m.

Ein netter Fahrgast.

=o= Als der am vergangenen Freitag, gegen 9¾ Uhr abends, von Kattowitz kommende Autobus die Schleife an der Endhaltestelle in Siemianowitz durchfuhr, versuchte ein angetrunkener Fahrgast während der Fahrt abzuspringen, wurde jedoch noch im letzten Augenblick von dem Schaffner daran gehindert. Als der Autobus dann an der Haltestelle hielt, machte ihm der Schaffner Vorhaltungen über seine unüberlegte Handlungsweise. Der angetrunkene Fahrgast jedoch, statt dem Schaffner dankbar dafür zu sein, daß er ihn vor einem Unfall bewahrt hatte, beschimpft diesen in unflätigster Weise und bedrohte ihn sogar. Der hinzugekommene Polizeiposten wurde ebenfalls in grober Weise von dem Betrunkenen beleidigt, dieser machte aber kurzen Prozeß und brachte ihn auf die Polizeiwache. Eine große Menschenmenge war Zeuge dieses Vorfalls.

Morgen zweites Gastspiel der Tegernseer im Saale „Zwei Linden".

m. Am morgigen Dienstag gastieren zum zweiten Male die beliebten Tegernseer in Laurahütte. Zur Aufführung gelangt das heitere Lustspiel in 3 Akten mit Tanz und Schuhplattler „Der siebente Bua". Diesmal findet die Aufführung im Saale von „Zwei Linden" statt und beginnt um 8 Uhr abends.

Einige Sitzplätze sind noch in der Vorverkaufsstelle der Kattowitzer-Laurahütter Zeitung (Geschäftsstelle), zu haben. Stehplätze werden noch an der Abendkasse verkauft werden.

St. Agnesverein Laurahütte.

m. Am heutigen Montag hält der hiesige Agnesverein im Generlichschen Lokale seine fällige Monatsversammlung ab. Beginn 7½ Uhr abends.

Mitgliederversammlung.

m. Am kommenden Mittwoch, den 9. d. Mts. findet eine wichtige Mitgliederversammlung des hiesigen Radioklubs statt. Diese findet im Saale des Herrn Prochotta auf der Schloßstraße statt und beginnt um 8 Uhr abends. Der reichhaltigen Tagesordnung wegen, werden die Mitglieder gebeten, recht zahlreich und pünktlich erscheinen zu wollen.

Generalversammlung.

m. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung hält der Verband deutscher Katholiken, Ortsgruppe Siemianowitz, am Sonntag, den 13. April im Saale von Generlich ab. Tagesordnung: Jahresbericht, Vorstandswahl, Beitragseinziehung, Anträge und Mitteilungen. Die Mitglieder werden hiermit ergebenst eingeladen und in Anbetracht der wichtigen Tagesordnung um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten. Zutritt haben nur Mitglieder und eingeführte Gäste.

Kino „Apollo".

m. Am heutigen Montag bringt das hiesige Kino Apollo zum letzten Male das große polnische Filmmeisterwerk nach der in allen Sprachen bekannten Moniuszko-Oper „Halka". Beginn der heutigen Vorstellung für Erwachsene und Schüler um 2½ Uhr nachm. zu halben Eintrittspreisen. Die zwei nächsten Vorstellungen bis 7,30 Uhr abends zu früheren normalen Eintrittspreisen. Unwiderruflich letztmalig darum beeile sich jeder heute nachmittag ins Kino um das Meisterwerk Moniuszko, das er infolge Ueberfüllung des Kinos in den letzten Tagen nicht sehen konnte, heute noch zu bewundern.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 8. April 1930.

1. hl. Messe für verst. Katharine Tomalla.
2. hl. Messe für verst. Simon, Franziska und Karl Dufft, Ludwig und Celestene Polednik.
3. hl. Messe für verst. Teofil und Karoline Cholewa, Mathilde und Rosalie Cholewa.
4. hl. Messe für verst. Tomas Pasdzior, Leo Waclawek, zwei Söhne, Johann Opic und Verwandtschaft.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 8. April 1930.

6½ Uhr: für die Wohltäter unserer Kirche.
6 Uhr: für verst. zwei Ehefrauen Marie Wiecorek.
7½ Uhr: für verst. Klemens und August Wrobel, verst. Eltern und Verwandtschaft beiderseits.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 8. April 1930.

7½ Uhr: Mädchenverein.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Königshütte und Umgebung

Die feindlichen Brüder. Gegen 10 Uhr abends kam es im Lokal von Ertel an der ul. Katowicka 1, zwischen dem daselbst beschäftigten Kellner Erwin S. und seinem Bruder Wilhelm zu einer Auseinandersetzung, wobei letzterer einen Revolver zog und zwei Schüsse auf ihn abgab. Zum Glück verfehlten beide ihr Ziel und der Revolverheld wurde von den hinzugekommenen Gästen entwaffnet. Die erschienene Polizei nahm ihm den Revolver ab und verhaftete ihn. — In einem anderen Falle kam es in der Wohnung zwischen den Gebrüdern Karl und Gregor W., an der ul. Hajducka zu Streitigkeiten, in deren Verlauf Karl W. seinem Bruder G. einen derartigen Schlag mit einem schweren Gegenstande beibrachte, daß er auf Grund der Verletzung das Augenlicht verlor.